

Edgar Chaims Schicksal nach 1939. (Abschrift eines Briefes an das Entschädigungsamt Berlin - Auszug)

„Bis zum 30.1.1939 blieb ich bei meinen Eltern und kam dann mit einem Kindertransport nach Koeln. Von dort wurde ich mit einer juedischen Untergrund-Organisation auf belgisches Gebiet gebracht. Ich wurde zuerst von der belgischen Gendarmerie festgenommen und kam nach einigen Stunden in ein oeffentliches Waisenhaus in Bruessel. Nach einigen Tagen wurde ich bei einer Familie untergebracht und blieb dort bis zum 10. Mai 1940. Waehrend meines dortigen Aufenthalts brachte man mich in einer Gaertnerschule unter, und ich besuchte diese ca. 1 Jahr lang.

Beim Herannahen der Deutschen wurde ich mit einem Gueterzug nach Frankreich evakuiert. Ich kam nach TOULOUSE. Danach lebte ich unter furchtbarsten Bedingungen an den verschiedensten Orten Frankreichs. Am 25.8.42 kam ich in das Lager LE VERNET, wo ich ca.3 Wochen blieb. Ich wurde dann befreit und lebte weiter illegal unter den schlechtesten Bedingungen.

Als Frankreich von den Alliierten befreit wurde, meldete ich mich als Freiwilliger bei der franzoesischen Armee und blieb dort bis 31.3.46. Dann blieb ich noch ein Jahr als Zivil-Angestellter bei der franzoesischen Militaerbehoerde in Innsbruck. Im Jahr 47 kehrte ich nach Frankreich zurueck und zwar nach MONTAUBAN. Ich bekam dort eine Stellung als Hilfsarbeiter in einer Ziegelei, wo ich bis Ende Mai 1948 blieb. Dann ging ich in das Saargebiet.....

Am 15.2.55 habe ich die Saar verlassen und ging nach Frankreich zurueck.....“